

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 10: **Kunst und Architektur**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kann, befasst sich ein Referat mit der Architektur als wichtiger Voraussetzung für den Einsatz der Holzheizung. Die fachspezifischen Referate informieren über verschiedene Holzfeuerungsaggregate und die Installationstechnik. Diverse Fallbeispiele illustrieren abschliessend die Einsatzmöglichkeiten von holzbefeuerten Heizungen. Neben den Referaten soll auch die Möglichkeit geboten werden, im gegenseitigen Gespräch Erfahrungen und Fragen auszutauschen.

Auskunft und Anmeldung: Ökozentrum Langenbruck, 4438 Langenbruck, Tel. 062 - 601460 (Anmeldeschluss: 29. Oktober 1982)

Seminar

Technische Weiterbildung

Wärmeschutz im Hochbau ist das Thema des sechsten Kurses, den das Seminar für Technische Weiterbildung (STW) ab 10. November 1982 an der Ingenieurschule beider Basel in Muttens durchführt. Der Kurs umfasst 12 Doppellektionen und richtet sich an Architekten und Bauingenieure. Am Schluss soll der Besucher fähig sein, das Wärme-dämmvermögen von Aussenbauteilen zu berechnen, Dampfdiffusionsprobleme und Feuchtigkeitswanderung zu erfassen sowie Kondensat-haushalte zu berechnen und schliesslich auch die Berechnungsergebnisse in der Konstruktionspraxis anzuwenden. Kursleiter sind Prof. Hans von Escher, HTL Brugg-Windisch, und Hans Riedtmann, Basel, Mitglied der Expertenkommission des STV.

Das Seminar für Technische Weiterbildung ist ein Gemeinschaftswerk der Ingenieurschule beider Basel, der chemischen Industrie Basel, des BIA und des STV (Sektion Basel). Es beabsichtigt den Weiterbildungsbedürfnissen der technischen Kaderfachleute der Region entgegenzukommen und organisiert entsprechende Weiterbildungskurse für Ingenieure und verwandte Berufe.

Kurskosten: Fr. 350.- inkl. «Element 23». Sofortige Anmeldung erforderlich an: Ingenieurschule beider Basel, Gründenstrasse 40, 4132 Muttens. Detailliertes Kursprogramm wird auf Anfrage zugestellt.

Ausstellung

Internationaler Möbelsalon von Paris

13. bis 17. Januar 1983 an der Porte de Versailles mit mehr als 1200 Ausstellern, davon 40% Ausländer.

SIA

Neuwahlen in das Zentralkomitee des SIA

An der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (SIA) wurden dipl. Bau-Ingenieur N. Kosztics, Neuenburg, und Architekt H. Zwimpfer, Basel, für eine Amtsdauer von zwei Jahren in das 13 Mitglieder zählende Zentralkomitee gewählt. Sie lösen Architekt A. Perraudin, Sitten, und Architekt H. R. A. Suter, Basel, ab, die nach 8- bzw. 11jähriger verdienstvoller Tätigkeit aus dem Gremium zurücktreten. H. Zwimpfer war bisher schon Delegierter der SIA-Sektion Basel, N. Kosztics präsidierte von 1971 bis 1982 die SIA-Fachgruppe Industrielles Bauen (FIB).

Mitteilungen

Ein Berufsregister der Ingenieure und Architekten im Wallis

Am 1. September 1982 trat im Kanton Wallis das kantonale Berufsregister für Ingenieur-, Architektur- und andere Planungsbüros in Kraft. Künftig werden im Wallis Planungs- und Bauleitungsaufträge, die vom Staat erteilt oder subventioniert werden, nur noch an Büros vergeben, die ins kantonale Berufsregister eingetragen sind.

Grundlage für den Eintrag in das kantonale Berufsregister bilden Diplome der Eidgenössischen Technischen Hochschulen, Abschlüsse an einer vom Bund anerkannten Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) oder als gleichwertig anerkannte aus-

ländische Diplome. Ebenso wird aufgenommen, wer ins Register A oder B der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architektur-Techniker und der Techniker (REG) eingetragen ist.

Die Einführung des kantonalen Berufsregisters ist vor allem für Fachleute von Bedeutung, die nicht im Besitz eines entsprechenden beruflichen Nachweises sind. Aus diesen Reihen war Opposition gegen die Einführung des kantonalen Berufsregisters gekommen. Es musste ein tragfähiger Kompromiss gefunden werden, der während einer Übergangsphase den nichtdiplomierten Leitern von Büros aufgrund ihrer Berufserfahrung ebenfalls den Eintrag ins kantonale Berufsregister erlaubt. Sie müssen ihren Beruf während 10 Jahren (5 Jahre bei über 50jährigen Bewerbern) selbständig und ununterbrochen ausgeübt haben.

Auch nach Ablauf der Übergangszeit steht Fachleuten mit einer derart umfassenden Berufserfahrung der Weg ins kantonale Berufsregister über die Aufnahme in das REG offen. Das REG verzichtet innerhalb seiner drei Stufen ausdrücklich auf eine Unterscheidung zwischen Inhabern von Schuldiplomen und Fachleuten, die sich auf anderem Weg höheres Fachwissen und -können angeeignet haben. Der Eintrag allein gilt als Nachweis der entsprechenden Bildungsstufe. Bewerber können sich durch eine Prüfung über ihr Fachwissen, ihre beruflichen Fähigkeiten und ihre Allgemeinbildung ausweisen. Es handelt sich dabei um keine Schul-, sondern um eine Berufsprüfung. Das Schwergewicht liegt auf dem Fachgebiet des Kandidaten. Diese Regelung bietet Fachleuten, denen eine abgeschlossene Ausbildung an einer Hochschule oder einer Höheren Technischen Lehranstalt versagt blieb, eine Chance, durch Begabung, Fleiss und Tüchtigkeit den Absolventen des akademischen oder HTL-Bildungsganges gleichgestellt zu werden. Auch Übertritte von einer Stufe zur andern sind möglich, wenn der entsprechende Nachweis erbracht wird.

Die Anerkennung des REG-Eintrags als gleichwertiges Kriterium für die Aufnahme in das kantonale Berufsregister - neben Hochschul- und HTL-Abschluss - durch den Walliser Staatsrat verleiht dem REG auf kantonaler Ebene das Gewicht, das man sich auch für den gesamten eidgenössischen Bereich wünscht.

Architekten für den Frieden

Unsere Ziele sind: Arbeit für Abschaffung der atomaren und anderer Massenvernichtungswaffen auf der ganzen Welt, Wachschränken unserer Berufskollegen und der Öffentlichkeit über die katastrophalen Folgen von Atomwaffen, Ermutigung weltweiter internationaler Kontakte innerhalb unseres Berufes im Interesse des Weltfriedens, Zusammenarbeit mit ähnlichen Berufsgruppen und anderen Organisationen für Weltfrieden, internationale Verständigung und gegen die Armut in der Welt, Vorgesprächen bei Regierungsvertretern und bei den Medien, Organisation von geeigneten Aktionen in Verfolgung dieser Ziele. Wenn du uns zustimmst, dass wir für den Frieden arbeiten müssen und dass Architekten sowohl spezielle Möglichkeiten als auch die Verpflichtung haben, sich am Bau einer friedlichen Welt zu beteiligen, unterstütze uns und schreibe an: Kate MacIntosh, RIBA, Vorsitz; Ian Abbott, RIBA, Sekretär, 41 St James Road, Sevenoaks, Kent TN13 3NG, England.

Neue Bücher

Farbe und Industriedesign

Die Broschüre «Farbe und Industriedesign» stellt ein praxisnahes Instrument zur Vermittlung aller wesentlichen Problembereiche der Farbgebung von Industrieprodukten dar. Aufbauend auf den wesentlichen wahrnehmungspsychologischen Grundlagen der Farbperzeption, wird ein übersichtlich gegliedertes Instrumentarium zur Handhabung aller wesentlichen Produkt-Mensch-Farbe-Wechselbeziehungen dargelegt. Auch die noch wenig erforschten Farb- und Formwirkungen sowie ihre simultane Wirkung auf den Menschen sind durch die umfangreiche Bebilderung sowie durch eigens erstellte empirische Erhebungen praxisnah ausgearbeitet.

Als konkrete Arbeitshilfen für den Farbplaner sind beispielhaft Farbgebungsprozesse, ausgehend von einer Analyse der Situation, über farbgestalterische Zielvorgaben, grafisch so ausgearbeitet, dass auch der unter Termindruck stehende Praktiker hier eine sinnvolle Anleitung hat.

Auch die immer komplexer werdenden Fragestellungen der Farbgebung grosser Unternehmen (Corporate Identity) sowie die stark von der Arbeitsmedizin her geprägte farbgestalterische Planung am Arbeitsplatz ist ausführlich dargelegt und an konkreten Beispielen belegt.

Das Ganze wird dann am Ende der Broschüre in einer neuartigen Checkliste, gegliedert nach den Dimensionen Bedürfnis, Farbphänomenen, gestalterische Umsetzung zusammengefasst und stellt damit eine umfassende Absicherung aller farbgestalterischen Arbeiten dar. Die im Anhang ausgewiesenen Literaturhinweise zeigen doch, dass auch die wissenschaftliche Forschung sich der Bedeutung dieses Spektrums der Umweltgestaltung zunehmend bewusst wird. Die Broschüre stellt somit eine sinnvolle und praxisnahe Ergänzung der bisher in der Reihe «Ratgeber Farbe» erschienenen Themenbereichen dar und wird – wie erste Reaktionen aus der Fachwelt zeigen – als wichtige Arbeitshilfe aufgenommen.

Das Heft ist kostenlos zu beziehen über das Deutsche Lackinstitut GmbH in 6000 Frankfurt/Main.

Aris Konstantinidis: Projects + Buildings

Griechisch und Englisch.
288 Seiten mit 32 Farbbildern,
950 Schwarzweissbildern.
19,5x28 cm. US-Dollar 32.95
Verlag Agra Publications,
Athen

Jeder Griechenlandsreisende kennt die klaren, einfachen Baukuben der Xenia-Hotels, die aus der Hand von Arch. Konstantinidis stammen. Er hat mit diesen Bauten wichtige Massstäbe für den Hotelbau gesetzt, er hat vor allem durch seine unbeirrte Konsequenz in der Verwendung baulicher Ideen dem neuen Bauen in Griechenland Profil gegeben.

Das vorliegende umfangreiche Werk dokumentiert in lückenloser Reihenfolge seine Tätigkeit als Architekt von 1938 bis 1974, eine Tätigkeit, die sich über seine ganze Heimat, Festland und Inseln, erstreckt.

Hauptthemen sind Einfamilienhäuser, Mietshäuser für niedrige Einkommen, Wochenendhäuser und vor allem Hotelbauten. Zwei archäologische Museen in Janina und Komotini gehören zu den letzten Schöpfungen.

Die grosszügige, weite Landschaft Griechenlands verlangt gross-

zügig-einfache Architekturformen. Konstantinidis verwendet mit Vorliebe grossformatige Bruchsteinwände sowie stark dimensionierte Stahlbetondecken und Dächer. Aus diesen beiden Elementen sind viele seiner Bauten zusammengefügt. Hin und wieder ersetzt Stahl die Eisenbetonsäulen, dann werden die Bauten noch feingliedriger, wie z.B. das Motel Xenia in Kalambaka unter den Meteorfelsen oder das Xenia-Hotel in Olympia bzw. in Poros.

Wenn die griechische Hotelarchitektur unserer Tage sich nach den Formprinzipien dieser niedrigen, massstäblich hervorragenden in der Natur eingeschnittenen Bauten richten würde, wäre viel Unheil vermieden worden.

Neben vielen ausgeführten Bauten zeigt das Buch eine grosse Zahl von Projekten. Die ausgeführten Beispiele sind begleitet von aufschlussreichen Detailzeichnungen.

Besonders eindrücklich sind die 32 Farbbilder, die besonders deutlich machen, wie es dem Architekten gelungen ist, seine Werke in die grossformatige Felsen- und Olivenlandschaft Griechenlands einzufügen. Zietzschmann

Die Bewertung von Liegenschaften

Neu erschienen als deutsche Übersetzung von «The Appraisal of Real Estate»

Das international anerkannte Standard-Werk für die Bewertung von Liegenschaften, das amerikanische Buch «The Appraisal of Real Estate», liegt endlich auch in einer deutschen Fassung vor. Neben der bereits 7. Auflage der englischen Originalfassung gibt es das Buch auch als spanische, französische und japanische Übersetzung. Die deutsche Übersetzung wurde im Auftrag von FIABCI-Schweiz, der schweiz. Delegation des Internationalen Verbandes der Immobilienberufe, bearbeitet und inhaltlich an die schweizerischen Verhältnisse angepasst.

Die praktische Bedeutung dieses Standard-Werkes ist recht eindrücklich. Allein in den Vereinigten Staaten und Kanada arbeiten mehr als 400 000 Immobilien-Profis nach den Methoden dieser eigentlichen «Bewertungs-Bibel». Dank der weltweiten Verbreitung setzt das Buch auch im internationalen Geschäft den Massstab für Liegenschaftsbewertungen.

Der hohe praktische Nutzen,

denberg und Sargans sowie das Fürstentum Liechtenstein.

den das Werk für die tägliche Arbeit des Immobilien-Treuhänders und für die weiteren Berufe hat, die ebenfalls mit entsprechenden Fragen konfrontiert sind, wie Juristen, Bankfachleute, Architekten usw., liegt in der anschaulichen und übersichtlichen Darstellung der anerkannten Bewertungsmethoden und in der ausführlichen Beschreibung aller Faktoren, die bei der gutachtlichen Tätigkeit zu berücksichtigen sind. Die Autoren gehen in ihrer Praxisnähe so weit, dass sie selbst den Leitfaden für die textliche Verfassung eines Bewertungsgutachtens angeben. Der Fachmann erhält damit die Gewissheit, bei seiner Arbeit auch wirklich gar nichts zu vergessen.

Nach der Abhandlung der wesentlichen Definitionsfragen, die bei einem Buche dieses Formates vorausgesetzt werden müssen, widmet es sich eingehend den Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung des Standortes der zu bewertenden Liegenschaft und zeigt auch, wie die Nachbarschaft in Hinsicht auf die für die Bewertung massgebenden Faktoren analysiert wird. Für die Grundstücksanalyse von bebauten und unbebauten Grundstücken beschreibt es die wesentlichen Bewertungsverfahren. Bei der Beurteilung der Bausubstanz werden sowohl der Baustil, der funktionelle Nutzen wie auch Ausstattung und verwendete Baumaterialien berücksichtigt. Zur eigentlichen Bewertung beschreiben die Autoren die Kostenmethode, die Vergleichswertmethode und die Ertragswertmethode, wobei sie sich stets die Mühe nehmen, auch auf Detailfragen einzugehen. Weitere Kapitel sind den Kapitalisierungssinnsätzen, den Fragen der Sanierung, Modernisierung und Neugestaltung und im Anhang den Problemen mathematischer Natur gewidmet.

Den Autoren dieses umfassenden Standard-Werkes kommt das grosse Verdienst zu, alle relevanten Fragen der Immobilien-Bewertung in eine übersichtliche und gut verständliche Fassung gebracht zu haben. Für die betroffenen Berufskreise ein sehr glücklicher Umstand, da Fachbücher in so abgerundet-umfassender Form eine seltene Ausnahmeerscheinung darstellen.

Bezugsquelle: FIABCI Schweiz, Generalsekretariat, Schwabengasse 1, 3011 Bern, Telefon (031) 220522

Neue Wettbewerbe

Projektwettbewerb Umbau und Erweiterungsbau des Bezirksspitals St. Josef, Tafers FR

Der Gemeindeverband des Sensebezirkes, vertreten durch die Verwaltungskommission des Bezirksspitals, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Umbau und Erweiterungsbau des Spitals.

Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Freiburg heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) und ins Berufsregister des Kantons Freiburg oder ins REG eingetragenen, selbständigen Architekten.

Termine:

– Bezug der Unterlagen im Spital ab 11. Oktober 1982 (Montag bis Freitag 8–11 und 14–17 Uhr) gegen Entrichtung einer Depotgebühr von Fr. 300.–. Ein Versand der Planunterlagen und des Modells erfolgt nicht.

– Besichtigung des Spitals und des Wettbewerbsareals am 27. Oktober 1982 um 14 Uhr. Ausserhalb dieses Termins ist eine Besichtigung des Innern der Spitalbauten nicht möglich, jedoch des Umgeländes. Bei der Besichtigung wird das Gipsmodell abgegeben.

– Den Wettbewerb betreffende Fragen können bis zum 15. November 1982 schriftlich an die Verwaltungskommission des Bezirksspitals, ohne Namensnennung, mit der Anschrift «Spitalwettbewerb» eingereicht werden. Die Antworten werden bis zum 6. Dezember 1982 sämtlichen Teilnehmern schriftlich mitgeteilt.

– Abgabetermin der Wettbewerbsarbeiten: Pläne bis zum 31. März 1983, Modell bis zum 15. April 1983.

Projektwettbewerb über die Erweiterung der Berufsschule Buchs zum Berufsschulzentrum

Teilnahmeberechtigt sind:

– Architekten, die ein selbständiges Büro führen und seit dem 1. Januar 1982 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Einzugsgebiet des Berufsschulzentrums Buchs haben. Das Einzugsgebiet umfasst die Bezirke Unterrheintal, Oberrheintal, Wer-